

7. Sekundärliteratur

Geschichte des Rationalismus. Geschichte des Pietismus und des ersten Stadiums der Aufklärung.

Tholuck, August

Berlin, 1865

3. Die Brüdergemeinde.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

hat der württembergische bis ins gegenwärtige Jahrhundert eine Reihe begabter Männer aufzuweisen, in welchen der Geist und die Art Bengel's sich forterbt: einen Rudolph Steinhofen, Johann Storr, die beiden Kieger, die beiden Burk, Noos, Christ. Joh. Jac. und Fr. Karl Moser, Urlsperger. Während der hallische Pietismus im Kampf mit Thomasius und Wolff — die Streitschriften von Lange und Bertram abgerechnet — fast ohne wissenschaftliche Gegenwehr unterliegt, stellt Detinger der „Wolff'schen Philosophie des Begriffs“, eine den innersten Nerv des Gegensatzes treffende „Philosophie des Lebens“ gegenüber, eine philosophia sacra, welche ebenso wie Bengel's biblisches Geschichtssystem in der Gegenwart wieder aufgelebt ist, und schon damals die Geistesmacht besitzt, ihre gefährlichsten Gegner, den Thomasius'schen gesunden Menschenverstand und den Wolff'schen Verstandesformalismus, so mit christlichem Geiste zu durchdringen, daß ihm seine Spitze abgebrochen wird. In ersterer Hinsicht haben wir M. Pfaff im Auge, in der anderen einen Bilfinger und Ganz. Unter den vielen prophetischen Worten Bengel's, wie hat sich auch das über seine eigenen Schriften erfüllt, daß er kurz vor seinem Tode gesprochen: „eine Weile werde er vergessen werden, dann aber wieder ins Gedächtniß kommen.“¹⁾ Während im Verlaufe der zweiten Hälfte des Jahrhunderts in Halle der Rationalismus die früher vom Pietismus behauptete Stellung einnimmt, ist die tübingische Fakultät die einzige in Deutschland, die noch bis an den Anfang dieses Jahrhunderts für den positiv biblischen Glauben eintritt, wohin fromme Väter, die ihren Kindern den Glauben erhalten wollen, aus Bremen und Lübeck, aus Ostfriesland, Basel und Elberfeld ihre Söhne entsenden.

3. Die Brüdergemeinde.

In ihren Anfängen noch mit Halle innig verbunden, wird die Vertreibung Spangenberg's von Halle (1731) der Grund der Trennung der beiden nahe verwandten Richtungen. Obwohl in mehreren Gegenden, in Halle selbst, in Wernigerode, Dänemark, Württemberg und den Ostseeprovinzen in harte Konflikte mit einander tretend, ist es doch Ein Ziel, auf welches beide hinarbeiten, die

1) Ehm ann, Detinger's Leben S. 589.

Erweckung der Kirche — der Pietismus, um die bestehende Kirche zu durchsalzen, die Brüdergemeinde, um das ihr entzogene Salz vor Fäulniß zu bewahren. In dieser wie in anderer Hinsicht trug sie das Ihrige dazu bei, das schon sich lockernde kirchliche Bewußtsein noch mehr zu entkräften. Weniger sind in Anschlag zu bringen einzelne sich überstürzende Paradoxien des Grafen, worunter eine der stärksten, „die heilige Schrift habe so viele Fehler, wie kaum ein Buch, das heutigen Tages herauskommt.“¹⁾ Aber indem sie den Bekenntnißunterschied der mährischen, lutherischen und reformirten Confession zu drei Tropfen (Bekenntnißgemeinden) innerhalb der Gemeinde macht, werden die confessionellen Unterschiede für indifferent erklärt, und indem sie auf die theologische Wissenschaft verzichtet und sich auf den populären Lehrabriß in Spangenberg's idea fidei fratrum beschränkt, beraubt sie sich des Umfangs des evangelischen Lehrschazes. Insofern jedoch diese Abschließung gerade in die Zeit fällt, wo die Kirche selbst ihrem Glauben untreu wird, wird die Brüdergemeinde gerade in dieser ihrer Abschließung ein gesegnetes Asyl für die Stillen im Lande, denen es um nichts anderes zu thun, als dem subjektiven Herzensbedürfniß Befriedigung zu gewähren.

4. Die Ausartungen des Pietismus.

Die in Folge der Spener'schen Bewegung entstandenen mystischen Verirrungen der Frömmigkeit rufen seit dem Anfange des Jahrhunderts Erscheinungen hervor, in denen sich die innere Verwandtschaft des Mysticismus mit dem Rationalismus offenbart, welche der Zeitströmung der Aufklärung zur wesentlichen Förderung dienen. Besteht man unter Mysticismus das, was von den Reformatoren als „Enthusiasterei“ und „Geisterei“ bezeichnet worden, so ist Mysticismus der gemeinsame Charakter dieser Verirrungen. Es ist diejenige Richtung, welche mit Geringschätzung des äußeren historisch positiven Faktors religiöser Wahrheit und religiösen Lebens das, was man als das „innere Licht“ oder „Wort“ bezeichnet, das Gewissen und natürliche religiöse Bewußtseyn für ausreichend hält. Verflachte sich der religiöse Sinn, so trat unter der Hand an Stelle des unmittelbaren religiösen Bewußtseyns das Raisonnement des gesunden Menschenverstandes, und der Mysticismus verwandelte sich in Rati-

1) Amerikanische Reden I, 84.